



SPD Schortens

Pressemitteilung

SPD Fraktionsspitze zu Biosphärenreservat und Finanzen

Im Rahmen der jüngsten Vorstandssitzung der Schortenser SPD berichteten der Fraktionsvorsitzende Udo Borkenstein und sein Stellvertreter Detlef Kasig über die Situation in Sachen Biosphärenreservat und über die finanzielle Lage der Stadt in Corona-Zeiten.

Udo Borkenstein erläuterte noch einmal die Hintergründe und die Zielrichtung des geplanten Beitritts der Stadt Schortens zur Entwicklungszone des Biosphärenreservats Niedersächsisches Wattenmeer. Er wies insbesondere darauf hin, dass mit diesem Schritt keine zusätzlichen gesetzlichen Naturschutzauflagen verbunden seien. Dass insbesondere aus den Reihen der Landwirte immer wieder derartige Befürchtungen geäußert würden, sei angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft zwar nachvollziehbar, entbehre aber jeder Grundlage.

„Der alte Juristenspruch, wonach ein Blick ins Gesetzbuch die Rechtsfindung erleichtert, könnte auch hier hilfreich sein,“ so Borkenstein und legte den Vertretern der organisierten Landwirtschaft nahe, sich aktiv in die Planungen für die Ausgestaltung der Entwicklungszone einzubringen, statt sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen.

„Vom Überschuss ins Defizit“ - so brachte anschließend Detlef Kasig die Veränderungen der Finanzlage der Stadt Schortens durch Covid 19 auf einen Nenner. Er befürchte durch die finanziellen Auswirkungen der Pandemie im Ergebnis negative Abweichungen im siebenstelligen Bereich. Und obwohl die Zahlungsmoral der Schortenser Gewerbesteuerzahler nach wie vor gut sei, müsse man auch hier mit erheblichen Mindereinnahmen rechnen. Kasig unterstrich allerdings wiederholt, dass letztendlich derzeit noch keine belastbare Zahlen vorlägen.

Von daher könne man die CDU-Kritik an der vermeintlichen Untätigkeit der überparteilichen Arbeitsgruppe Haushalt als kommunalpolitisches Sommertheater verbuchen. Ohne valide Zahlen seien schlicht keine seriösen Beratungen möglich.

Was sich allerdings abzeichne, so Kasig, dass nicht alle Maßnahmen, die die Schortenser Sozialdemokraten für sinnvoll gehalten hätten, angesichts der neuen Lage auch umzusetzen seien.

„Unsere Aufgabe wird es sein, alles sorgfältig zu analysieren und dann im Rat sachlich gebotene Prioritäten zu setzen.“